

Es war einmal ...

Im 19. Jahrhundert wurde Leinzell zunehmend an die weite Welt angeschlossen. Anträge der Gemeinde wegen einer Postverbindung für das Dorf lehnte zwar die Postverwaltung noch 1858 und erneut 1861 ab. Aber 1865 wurde Michael Dolderer zum Landpostboten „von und nach Gmünd“ für die Orte Herlikofen, Brainkofen, Leinzell und Göggingen bestellt. Er sammelte Schreiben in diesen Orten ein, trug diese nach Gmünd, nahm von dort Sendungen mit und stellte sie den Adressaten in seinem Bereich zu. 1868 erhielt Leinzell die ersehnte eigene „Postablage“ und Schultheiß Reichle wurde nebenamtlich erster „Postagent“ des Ortes. Der weitere technische Fortschritt erreichte Leinzell dann ganz rasch. 1887 beantragte der Gemeinderat eine „Telegraphen- und Telefonstation“ für Leinzell und schon zur Jahrhundertwende hatte die Firma Uhlman die Telefonnummer 1 und die Sägmühle Beisswenger war unter der Nummer 2 erreichbar.